

## Protokoll der Gründungsversammlung vom Dienstag, 27. April 2009, 19.30 bis 21.15 Uhr

### Traktanden

1. Eröffnung der Gründungsversammlung durch Ursula E. Brunner, die zusammen mit Roland Näf die Leitung des Abends hat.
  - Grussworte von Roland Näf: Das grosse Echo auf die Einladung zur Gründungsversammlung und die breite Abstützung mit Personen aus fast allen politischen Parteien, aus Wissenschaft, Psychologie, Bildung, aus allen Altersgruppen und Landesteilen zeigt, wie aktuell unser Anliegen ist.
  - Auf einer Folie werden die zahlreichen Erstunterzeichnenden der Resolution der Gründungsversammlung VGGM eingeblendet.
2. Wahl der Stimmenzählenden: Irène Marti Anliker und Senta Graf werden von den Anwesenden einstimmig gewählt.
3. Informationen über den Ablauf der Versammlung werden eingeblendet. Die Traktanden, der Statutenentwurf, die Resolution, die Wahlvorschläge sowie Anmeldetalons liegen in Papierform im Saal auf.
4. Im Vortrag zum Thema „Mediale Gewalt: Die Sicht der Forschung und der Ethik“ erläutert Roland Näf Zahlen und Fakten über die Zusammenhänge zwischen virtueller und realer Gewalt, den Zusammenhang von Fernsehkonsum und Gewalttaten sowie die Effekte medialer Gewalt. Er präsentiert Forschungsergebnisse aus Sicht der Neurologie sowie neuste Erkenntnisse aus Langzeitstudien.
5. Als Angehöriger im Fall Muotathal richtet Niklaus Weber seine Worte an die Anwesenden. Er weist mit bewegten Worten eindringlich auf den Zusammenhang zwischen virtueller und realer Gewalt hin, die er in seinem nächsten Umfeld selber erlebt hat.
6. Die Resolution der Gründungsversammlung VGGM wird verlesen und nach kurzer Diskussion einstimmig verabschiedet.
7. Verabschiedung der Statuten: Zum Zweckartikel werden Änderungsvorschläge eingebracht, zum Teil ausformuliert und diskutiert.

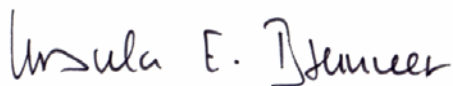
Die Anwesenden beschliessen mit 24 zu 22 Stimmen, die „Sexuelle Gewalt“ nicht explizit in den Zweckartikel aufzunehmen. Dies u.a. weil das Thema der „Sexuellen Gewalt“ vom Gesetz her bereits gut abgedeckt ist und die Formulierung „Gewalt jeder Art“ auch sexuelle Gewalt meint. Roland Näf verspricht den Anwesenden, dass der Vorstand in den weiteren Ausführungen sich explizit zu diesem Thema äussern wird.

Die Nennung des Begriffs „Menschenwürde“ wird mit 25 zu 16 Stimmen angenommen. Roland Näf schlägt vor, diesen Begriff im Zweckartikel der Statuten und in den Publikationen des VGGM aufzunehmen und ebenso auf das Thema Gewalt auf Handys einzugehen. Die definitive Formulierung wird dem künftigen Vorstand übertragen.

Die Anwesenden sind mit diesem Vorgehen einverstanden und genehmigen die Statuten einstimmig.
8. Wahl des Vorstands  
Die folgenden Personen werden einstimmig gewählt
  - Evi Allemann, Nationalrätin und Juristin

- Diego Bigger, Präsident Forum Jugendsession
  - Ursula E. Brunner, Organisationsberaterin BSO und Grossrätin
  - Roland Näf, Erziehungswissenschaftler, Schulleiter und Grossrat
  - Ruth Raaflaub, Sport- und Gymnasiallehrerin
9. Wahl des Co-Präsidiums  
Evi Allemann übernimmt für dieses Traktandum die Versammlungsleitung und schlägt vor, Roland Näf und Ursula E. Brunner per Akklamation ins Co-Präsidium zu wählen. Die Versammlung kommt diesem Vorschlag nach.
10. Wahl der Kontrollstelle  
Jürg Hostettler und Hanni Winkenbach werden ebenfalls per Akklamation gewählt.
11. Mitgliederbeiträge  
Die Anwesenden stimmen dem vorformulierten Vorschlag zu.
- Einzelmitglieder Fr. 40.-
  - Familienmitglieder Fr. 50.-
  - Gönnermitglieder mindestens Fr. 50.-
  - Institutionen Fr. 150.-
- Die Versammlung fügt zwei weitere Kategorien von Mitgliedern hinzu:
- Nichtverdienende Fr. 20.-
  - Jugendliche, die bis 18 Jahre ohne finanziellen Beitrag Mitglied werden können.
12. Varia  
Roland Näf skizziert die nächsten Schritte:
- Genügend Mitglieder finden und entsprechende Geldmittel beschaffen, damit bald eine Geschäftsstelle geschaffen werden kann.
  - Eine Website wird möglichst rasch aufgeschaltet, eine professionelle Webpräsenz kommt zustande, sobald genügend Ressourcen vorhanden sind.
  - Die E-Mail-Adresse des Vereins lautet: [info@vgmq.ch](mailto:info@vgmq.ch)
  - Die Ziele, die in den Statuten festgehalten sind, werden Schritt für Schritt angegangen.
  - Ein Teilnehmer regt an, mittels Arbeitsgruppen eine breite Mitwirkung zu ermöglichen.
  - Ein anderer Teilnehmer weist auf Unterlagen hin, die er auf dem Tisch aufgelegt hat
13. Abschluss der Versammlung: Roland Näf und Ursula E. Brunner wünschen allen Anwesenden eine gute Heimkehr und schliessen um 21.15 Uhr die Gründungsversammlung mit dem Zitat von Hannah Arendt „Die Banalität des Bösen.“

Bern, den 04. Mai 2009, für das Protokoll:



Ursula E. Brunner